

Predigt im Familiengottesdienst 24.12.2006
zum Musical „Freude, Freude“

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,
ihr habt bisher schon tolle Lieder gesungen, und gleich geht es mit weiteren Liedern weiter. Darüber freuen wir uns gemeinsam, und darüber freut sich auch Gott.
Ihr seid ja ein Kinderchor, ihr seid die Notenchauten. Gemeinsam klingt ihr ganz toll. Einige von euch singen sogar Solo. Die bekommen von uns Allen viel Mut gemacht. Mir hat besonders gut gefallen, dass 2 hintereinander gesungen haben. Zuerst die Maria, und dann der Joseph. Die beiden haben gesungen vom Stehenbleiben und vom Losgehen. Das ist wichtig in der Weihnachtsgeschichte: Das Stehenbleiben und das Losgehen.
Die Maria hat gesungen: **Joseph, bleib steh!** Jetzt frage ich mal die Maria: Warum soll denn der Joseph stehen bleiben? (>>>) Der Joseph hat gesungen: **Jeden Weg zieht er mit!** Also nicht Stehenbleiben? Sondern Losgehen? Wer ist denn der, der mitgeht und Mut gibt? Joseph, antworte mal! (>>>)
Maria klagt: **Joseph, ich kann nicht mehr, die Füße sind so schwer!** Und Joseph macht sich selbst und seiner schwangeren Frau Mut und sagt: **Jeden Weg, den wir ziehn, den zieht er mit!** In der Weihnachtsgeschichte gibt es also Stillstand und Losgehen. Stop and go! Stellt mal eure Füße nebeneinander, für Stopp; und jetzt stellt mal eure Füße hintereinander: Go, lets Go!
Wer kennt denn Menschen, die losgegangen sind, und Menschen, die gestoppt haben, und wieder losgezogen sind? Also meine Frage: Wer kennt Menschen in der Weihnachtsgeschichte, die losgezogen sind? (*Vermutete Beispiele: Joseph und Maria; die Hirten; die Engel; der Stern im Westen; die Weisen aus dem Osten=Morgenland, etc.*)
Das ist ja eine Menge an Entdeckungen, wer alles stille steht und wer losgeht in der Weihnacht, rund um den Stall von Bethlehem.
Und wenn wir auch zur Stille kommen und stille werden, dann schenkt uns Gott die Entdeckung, dass er sich aufgemacht hat. Gott hat sich zuerst bewegt, und hat Jesus losgeschickt, Mensch zu werden und als Baby geboren zu werden. Gott hat sich auf den Weg gemacht zu uns, seinen Geschöpfen. Damit wir aus der Stille und aus dem Stillstand aufbrechen können. Weil wir durch Weihnachten anders geworden sind. Weil wir im Stall lernen dürfen: Stop and go! Dann werden „Sterne blinken, Sterne blitzen, und wir Weisen müssen flitzen“ und die Frohe Botschaft breitet sich aus schneller als der Wind.
Wir lernen viel an Weihnachten. Wir dürfen aufhören, alles selbst zu machen. Wir dürfen stoppen, immer weiter zu streiten. Wir dürfen abbrechen, was immer schlimmer wird. Wir dürfen anfangen, weil Gott angefangen hat. Wir dürfen beginnen, was Gott vollenden wird. Wir dürfen als Kinder in seiner Freiheit leben.
Das wird euer Schlusslied sein: Ich bin Gottes Kind! Sagt doch mal 3 Gründe, warum ihr seid Weihnachten Gottes Kinder sein dürft: Ich bin Gottes Kind **denn Jesus Christus kam für mich.** Ich bin Gottes Kind **denn Jesus Christus starb für mich.** Ich bin Gottes Kind **und Jesus Christus ist mein Herr.** Aber jetzt kommt erst einmal der nächste Refrain:
Freude im Himmel und überall! Freude auf Erden und im Stall!